



Training 1: Zugang zu und Antragstellung für relevante öffentliche Fördermittel und Zuschüsse

Modulskripte – Deutsch



**Funded by
the European Union**

Gefördert von der Europäischen Union (Grant Nr. 101113011). Die geäußerten Ansichten und Meinungen stammen ausschließlich von den Autor:innen und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der REA wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.

BIN2BEAN project**Training course #1: accessing and applying for public funding and grants****Autorin:** Sara Daniotti (Consorzio Italbiotec)**Mitwirkende:** Giulia Cividini**Redaktion der Übersetzungen:** XX**Erscheinungsdatum:** Februar 2026

BIN2BEAN – Accessing and applying for public funding and grants © 2026 ist lizenziert unter der [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/). Die Lizenz gilt für sämtliche Begleitmaterialien und Präsentationsfolien, die mit dieser Schulung verbunden sind.

**Creative Commons Attribution 4.0 International**

This license requires that reusers give credit to the creator. It allows reusers to distribute, remix, adapt, and build upon the material in any medium or format, even for commercial purposes.

Zitierhinweis für das Dokument: Daniotti S. (2026) : *BIN2BEAN – Accessing and applying for public funding and grants*.

Ziele der Schulung

This training is part of the work of WP5 – task 5.4 within the BIN2BEAN project.

Ziel: Ziel dieser Schulung ist es, Unternehmerinnen und Unternehmer und KMU entlang der Wertschöpfungskette vom Biobafall tz Bodenverbesserungsmitteln (im Folgenden: „Biowaste-to-Soil Improvers“) mit dem Wissen und den praktischen Werkzeugen auszustatten, die notwendig sind, um relevante europäische und nationale Förderprogramme und Zuschüsse zu identifizieren und erfolgreich zu beantragen. Anhand kurzer, gezielter Lernmodule liegt der Fokus auf dem Verständnis der EU-Fördermechanismen sowie auf der Entwicklung wettbewerbsfähiger Projektanträge als wirksames Instrument zur Steigerung der Marktreife und Skalierbarkeit biobasierter Lösungen für die Verbesserung von Böden in Europa.

Zielgruppe: Unternehmerinnen und Unternehmer bzw. KMU im Bereich der Biowertstoffverwertung, insbesondere Unternehmen, die Bodenverbesserungsmittel herstellen

Commentato [HF1]: Please use “Unternehmer” or “Unternehmerinnen und Unternehmer” throughout the guideline. The gender * or : is not an official sign according to tge “Duden”

Aufbau der Schulung

**EU-Fördermittel für Innovationen im Bereich Bodenverbesserungsmittel erschließen:
Ein praxisorientierter Leitfaden für Unternehmerinnen und Unternehmer**

- 9 kurze Videomodule (jeweils ca. 5–7 Minuten)
- Jedes Video wird durch optionales, herunterladbares Begleitmaterial ergänzt (Foliensätze, Glossar, Checklisten, Referenzlinks)
- Konzipiert für asynchronen, paneuropäischen Zugang
- Abschließendes Quiz zum Erhalt eines Teilnahmezertifikats

Die Skripte sind in Englisch, Griechisch, Niederländisch und Deutsch verfügbar.

Videoskripte und Schulungsinhalte

Modul 1 – Warum Förderung wichtig ist

Ziel: Einführung in den Kurs und seine Relevanz für die Wertschöpfungskette von Bioabfällen zu Bodenverbesserungsmitteln.

- Rolle öffentlicher Förderung für Marktinnovationen
- Aufbau des Kurses und Nutzung der Materialien

Skript:

Hallo und herzlich willkommen zur BIN2BEAN-Trainingsreihe, die speziell für Unternehmerinnen, Unternehmer und kleine Unternehmen entwickelt wurde, die in der Wertschöpfungskette von Bioabfällen zu Bodenverbesserungsmitteln tätig sind.

Mein Name ist Sara Daniotti und gemeinsam mit meiner Kollegin Giulia Cividni freue ich mich, Sie auf dieser Lernreise zum Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen sowie zur Antragstellung zu begleiten.

Doch warum ist Förderung für Innovatorinnen und Innovatoren so wichtig?

- Sie reduziert Risiken. Innovationen im Bioabfallsektor sind oft mit hohen Kosten und Unsicherheiten verbunden. Öffentliche Fördermittel helfen, diese Risiken zu teilen, sodass Sie sie nicht allein tragen müssen.

- Sie beschleunigt die Marktreife. Förderungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Lösungen zu testen, zu validieren und weiterzuentwickeln, damit sie für Kundinnen, Kunden und Investoren in ganz Europa bereit sind.
- Sie ermöglicht das Skalieren. Viele kleine Unternehmen verfügen über hervorragende Innovationen, haben jedoch nicht die nötigen Ressourcen, um zu wachsen. Öffentliche Fördermittel können die Unterstützung bieten, die Sie benötigen, um größere Märkte zu erreichen und eine stärkere Wirkung zu erzielen.
- Sie schafft Glaubwürdigkeit. Der Erhalt von EU- oder nationalen Fördermitteln signalisiert, dass Ihr Projekt innovativ und solide ist, und erleichtert es, Partner und Investoren zu gewinnen.

Genau aus diesem Grund gibt es dieses Training: um Ihnen zu helfen, sich im Förderdschungel zurechtzufinden und diese Chancen optimal für das Wachstum Ihres Unternehmens zu nutzen.

Im Verlauf dieses Kurses lernen Sie:

- wie europäische Fördermechanismen funktionieren,
- wie Sie Fördermöglichkeiten finden, die für Ihr Unternehmen relevant sind,
- wie Sie überzeugende und wettbewerbsfähige Anträge schreiben,
- wie Sie geförderte Projekte finanziell planen.

Um den größtmöglichen Nutzen aus diesem Training zu ziehen:

- Schauen Sie sich jedes Videomodul an. Die Module sind kompakt und praxisnah gestaltet, sodass Sie das Lernen gut in Ihren Arbeitsalltag integrieren können.
- Laden Sie die Begleitmaterialien herunter. Präsentationen, Glossare, Checklisten und hilfreiche Links stehen zur Verfügung, um Ihr Wissen zu vertiefen.
- Nutzen Sie die Übersetzungen. Die Skripte sind in verschiedenen Sprachen verfügbar, falls Sie lieber in Ihrer Muttersprache lernen möchten.
- Machen Sie das Abschlussquiz. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten Sie ein Teilnahmezertifikat – eine wertvolle Ergänzung für Ihren beruflichen Werdegang.

Für dieses Modul haben wir außerdem ein Terminologie-Glossar vorbereitet. Es erklärt zentrale Förderbegriffe, die Ihnen im Laufe des Trainings begegnen werden. Ich empfehle Ihnen, es herunterzuladen und während des Kurses griffbereit zu halten.

Vielen Dank, dass Sie mich auf dieser Reise begleiten. Lassen Sie uns beginnen!

Modul 2 - Einführung in die EU-Förderlandschaft

Ziel: Überblick über relevante EU-Programme und -Instrumente geben.

- Horizon Europe, LIFE-Programm, Circular Bio-based Europe JU
- Themen, Förderquoten und Förderfähigkeit

Skript

Willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen sowie zur Antragstellung! In diesem Modul werfen wir einen Blick auf die europäische Förderlandschaft und helfen Ihnen, die wichtigsten Programme zu verstehen, die Ihre Innovationen im Bereich Bioabfälle zu Bodenverbesserungsmitteln unterstützen können.

Bevor wir auf einzelne Programme eingehen, ist es wichtig zu verstehen, dass öffentliche Förderung in der EU aus vielen unterschiedlichen Quellen stammt. Jede davon ist darauf ausgerichtet, bestimmte politische Ziele, Sektoren und Arten von Innovationen zu unterstützen. In diesem Modul konzentrieren wir uns auf die wichtigsten Programme auf europäischer Ebene, die für den Sektor der Transformation von Bioabfällen zu Bodenverbesserungsmitteln besonders relevant sind. Ein späteres Modul dieses Kurses zeigt

Ihnen, wie Sie nationale Fördermöglichkeiten finden und sich darin orientieren können, die zu Ihrem Unternehmen passen.

Schauen wir uns nun einige der zentralen EU-Programme an, die Projekte in der Wertschöpfungskette von Bioabfällen zu Bodenverbesserungsmitteln fördern.

Horizon Europe

Eines der wichtigsten Programme, das Sie kennen sollten, ist **Horizon Europe**, das weltweit größte Forschungs- und Innovationsprogramm mit einem Budget von nahezu 95 Milliarden Euro für den Zeitraum 2021–2027. Es wird direkt von der Europäischen Kommission umgesetzt und fördert Projekte in zahlreichen Bereichen von Wissenschaft, Technologie und Innovation.

Das Programm ist in drei Hauptsäulen gegliedert, die jeweils unterschiedliche Aspekte von Forschung und Innovation unterstützen. Für Unternehmen, die im Bereich der Transformation von Bioabfällen zu Bodenverbesserungsmitteln tätig sind, ist insbesondere **Säule II – Globale Herausforderungen und europäische industrielle Wettbewerbsfähigkeit** relevant. Diese Säule verfügt mit rund 52,7 Milliarden Euro über den größten Anteil des Gesamtbudgets und fördert europaweite Verbundprojekte, die Industrie und Forschungseinrichtungen zusammenbringen. Der Fokus liegt auf der Entwicklung neuer Technologien und Lösungen zur Erreichung der politischen Ziele der EU sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung.

Innerhalb von Säule II ist die Arbeit in sechs sogenannte Cluster gegliedert. Am relevantesten für unseren Sektor ist **Cluster 6: Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt**. Cluster 6 umfasst Themen wie nachhaltige Landwirtschaft, zirkuläre Bioökonomie, Ressourceneffizienz und Umweltschutz – alles zentrale Bereiche für die Umwandlung von Bioabfällen in Komposte o.dgl.

Ein weiteres besonderes Merkmal von Horizon Europe sind die sogenannten **Missionen**. Missionen zielen darauf ab, große gesellschaftliche Herausforderungen mit konkreten, messbaren Zielen bis 2030 anzugehen. Sie sind nicht von den Clustern getrennt, sondern in diese integriert. Ein Beispiel ist die Mission „Ein Bodenabkommen für Europa“, die darauf abzielt, bis 2030 mindestens 100 Living Labs und Leuchtturmprojekte zur Verbesserung der Bodengesundheit aufzubauen.

Wenn Ihr Projekt also einen Bezug zur Bodengesundheit hat, können sich Fördermöglichkeiten sowohl in Ausschreibungen von Cluster 6 als auch in Ausschreibungen im Rahmen der Boden-Mission ergeben.

Horizon Europe bietet verschiedene Arten von Fördermaßnahmen:

- **Research and Innovation Actions (RIA):** Diese fördern Projekte zur Gewinnung neuen Wissens und zur Entwicklung von Technologien in frühen Entwicklungsphasen. Die Förderung kann bis zu 100 % der förderfähigen Kosten für alle Teilnehmenden abdecken.
- **Innovation Actions (IA):** Diese richten sich an marktnahe Projekte, z. B. zum Testen, Pilotieren oder Demonstrieren neuer Lösungen. Für Unternehmen werden in der Regel etwa 70 % der förderfähigen Kosten übernommen, während gemeinnützige Organisationen bis zu 100 % erhalten können.
- **Coordination and Support Actions (CSA):** Diese finanzieren Aktivitäten wie Vernetzung, Politik- und Marktanalysen oder den Austausch bewährter Verfahren, jedoch keine direkte Forschung oder Produktentwicklung. CSAs können bis zu 100 % der förderfähigen Kosten abdecken.

Grundsätzlich steht die Teilnahme an Horizon Europe jeder juristischen Person offen, unabhängig davon, wo sie ansässig ist – auch außerhalb Europas –, sofern in der jeweiligen Ausschreibung keine spezifischen Einschränkungen genannt sind. Förderfähig sind jedoch nur juristische Personen mit Sitz in EU-Mitgliedstaaten oder in mit Horizon Europe assoziierten Ländern. Für die meisten Verbundprojekte ist zudem ein Konsortium von mindestens drei unabhängigen Organisationen erforderlich, die jeweils in unterschiedlichen EU-Mitgliedstaaten oder assoziierten Ländern ansässig sind. Mindestens eine dieser Organisationen muss aus einem EU-Mitgliedstaat stammen.

CBE-JU

Ein weiteres wichtiges Programm für Ihren Sektor ist das **Circular Bio-based Europe Joint Undertaking (CBE JU)**. Das CBE JU ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und dem Bio-based Industries Consortium. Ziel ist es, die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen biobasierten Wirtschaft in Europa zu unterstützen.

Das Programm verfügt für den Zeitraum 2021–2027 über ein Budget von rund 2 Milliarden Euro. Es fördert Projekte, die biologische Ressourcen – einschließlich Bioabfällen – in neue Produkte, Materialien und Lösungen umwandeln und dabei innovative, zirkuläre Wertschöpfungsketten aufbauen. Diese sollen die Abhängigkeit von fossilen Ressourcen verringern und die Umweltbelastungen reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Zusammenarbeit zwischen akademischen und industriellen Partnern ausdrücklich gefördert.

Ein besonderes Merkmal von CBE-JU-Projekten ist, dass sie sogenannte Flagship-Projekte umfassen können, die neue biobasierte Lösungen mit relativ hohen Budgets marktnah voranbringen.

Förderquoten und Förderbedingungen im Rahmen von CBE JU sind denen von Horizon Europe sehr ähnlich und decken häufig zwischen 70 % und 100 % der förderfähigen Kosten ab.

Wenn Sie Bodenverbesserungsmittel aus Bioabfällen als Teil einer biobasierten Wertschöpfungskette entwickeln möchten und bereit sind, mit Partnern aus unterschiedlichen Sektoren zusammenzuarbeiten, kann CBE JU eine ausgezeichnete Fördermöglichkeit sein.

LIFE Programm

Abschließend möchte ich das **LIFE-Programm** hervorheben. LIFE ist das EU-Förderinstrument für Umwelt-, Klima- und Naturschutz und besteht bereits seit 1992.

Für den Zeitraum 2021–2027 verfügt LIFE über ein Budget von etwa 5,4 Milliarden Euro. Gefördert werden Projekte, die dazu beitragen:

- die Umwelt und die biologische Vielfalt zu schützen,
- die Luft- und Wasserqualität zu verbessern,
- Treibhausgasemissionen zu reduzieren,
- die Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Für den Bereich Bioabfälle zu Bodenverbesserungsmitteln ist LIFE besonders interessant, da es folgende Projekte unterstützt:

- Demonstrations- und Pilotprojekte zur Erprobung innovativer Umweltlösungen,
- Projekte mit hohem Replikations- oder Skalierungspotenzial in anderen Regionen oder Ländern,

- Maßnahmen, die sich direkt auf Bodenschutz, Bodenwiederherstellung und nachhaltige Landnutzung beziehen.

Im Gegensatz zu Horizon Europe fördert LIFE häufig kleinere Projekte und erlaubt auch Einzelanträge, wobei Partnerschaften ebenfalls willkommen sind. Das Programm eignet sich besonders, wenn Sie über eine innovative Lösung verfügen, die ökologische Vorteile wie eine verbesserte Bodengesundheit, geringere Umweltbelastungen oder eine höhere Biodiversität bietet und bereits bereit ist, in der Praxis demonstriert oder umgesetzt zu werden.

Die Förderquoten im LIFE-Programm variieren, liegen jedoch in der Regel bei bis zu 60 % der förderfähigen Kosten und können bei prioritären Projekten auch höher ausfallen.

Im nächsten Modul schauen wir uns an, wie Sie innerhalb dieser Programme die passenden Ausschreibungen finden und gezielt Fördermöglichkeiten entdecken, die zu Ihrem Unternehmen passen.

Vielen Dank fürs Mitmachen – und bis zum nächsten Video!

Modul 3 – Die richtigen EU-Ausschreibungen finden

Ziel: Vermitteln, wie offene EU-Fördermöglichkeiten gefunden und verstanden werden können.

- Nutzung des EU Funding & Tenders Portals
- Tipps zum Lesen von Ausschreibungen: Umfang („Scope“), erwartete Ergebnisse, technischer Reifegrad (TRL)
- Thematischer Fokus auf Boden, Bioabfälle und Kreislaufwirtschaft

Skript

Willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen sowie zur Antragstellung! In diesem Modul konzentrieren wir uns darauf, wie Sie die passenden Fördermöglichkeiten für Ihr Unternehmen finden.

Selbst die beste Projektidee muss zu der richtigen Förderausschreibung passen. Eine Bewerbung auf die falsche Ausschreibung kann Zeit und Ressourcen verschwenden oder schlicht zu einer Ablehnung führen, weil Ihr Projekt nicht dem entspricht, was die Europäische Kommission sucht.

Beginnen wir mit dem wichtigsten Instrument zur Suche nach EU-Fördermöglichkeiten: dem **EU Funding & Tenders Portal**. Dieses Portal ist die offizielle Plattform, auf der alle Ausschreibungen der Europäischen Kommission veröffentlicht werden. Hier können Sie nach offenen oder kommenden Ausschreibungen suchen, Informationen zu Regeln, Fristen und Dokumenten finden und Ihre Anträge schließlich online einreichen. Das Portal ist auf Englisch verfügbar und die Nutzung ist kostenlos.

Um das Portal effektiv zu nutzen, sollten Sie zunächst:

- die Website des Funding & Tenders Portals aufrufen,
- anschließend auf **Funding > Call for proposals** klicken.

Nun können Sie nach Ausschreibungen suchen, die zu Ihrem Projekt passen, indem Sie Schlüsselwörter verwenden, die mit Ihrem Sektor zusammenhängen. Wenn Sie im Bereich Bioabfälle zu Bodenverbesserungsmitteln tätig sind, sind insbesondere folgende Suchbegriffe hilfreich:

- Bodengesundheit und Bodenrestaurierung
- Zirkuläre Bioökonomie

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Abfallverwertung und Recycling
- Naturbasierte Lösungen
- Bioabfälle

Zusätzlich können Sie die Suche filtern nach:

- Programmnamen, z. B. Horizon Europe oder CBE-JU
- Art der Maßnahme, z. B. RIA oder IA
- Status: offene, geschlossene oder angekündigte Ausschreibungen

Wenn Sie eine passende Ausschreibung gefunden haben, klicken Sie darauf, um alle Details zu lesen.

Sobald Sie eine Ausschreibung im EU Funding & Tenders Portal geöffnet haben, sehen Sie eine Vielzahl an Informationen. Sich die Zeit zu nehmen, den Ausschreibungstext gründlich zu lesen und zu verstehen, ist einer der wichtigsten Schritte für eine erfolgreiche Antragstellung.

Schauen wir uns nun die zentralen Abschnitte an, auf die Sie besonders achten sollten, und was sie tatsächlich bedeuten.

Im Themenbeschrieb finden Sie als Erstes den Abschnitt **„Expected Outcomes“** (erwartete Ergebnisse). Dieser beschreibt, was die EU von den geförderten Projekten erwartet. Dabei geht es nicht nur um Ihre Aktivitäten, sondern vor allem um die Ergebnisse und Wirkungen, die Ihr Projekt erzielen soll.

Stellen Sie sich beim Lesen der erwarteten Ergebnisse folgende Fragen:

- Kann mein Projekt diese Ergebnisse liefern?
- Wie kann ich den Nutzen meiner Lösung messbar darstellen?

Ihr Antrag sollte klar aufzeigen, wie er zu diesen erwarteten Ergebnissen beiträgt. Dies wirkt sich direkt auf die Bewertung im Kriterium „Impact“ aus, wie wir in den kommenden Modulen noch sehen werden.

Unmittelbar nach den erwarteten Ergebnissen folgt der Abschnitt **„Scope“**, der genau erläutert, was die Europäische Kommission im Rahmen dieser Ausschreibung fördern möchte. Sie können ihn als Problemstellung oder als den Bereich verstehen, in dem neue Lösungen gesucht werden. Fragen Sie sich dabei:

- Passt meine Idee genau zu diesem Thema?
- Gehe ich auf die im Scope beschriebenen Herausforderungen ein?

Wenn Ihr Projekt nur teilweise in den Scope passt, ist eine Antragstellung oft nicht sinnvoll. Ihr Antrag könnte als „out of scope“ abgelehnt werden oder – im besten Fall – eine niedrigere Bewertung im Kriterium „Excellence“ erhalten, wie wir in den nächsten Modulen sehen werden.

Achten Sie außerdem auf Schlüsselbegriffe im Ausschreibungstext. Begriffe wie „Kreislaufwirtschaft“, „Bodengesundheit“, „Bioökonomie“ oder „klimaneutrale Lösungen“ geben Hinweise darauf, was Gutachterinnen und Gutachter erwarten. Verwenden Sie eine ähnliche Sprache in Ihrem Antrag, um Ihre Übereinstimmung mit der Ausschreibung deutlich zu machen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist der technische Reifegrad (**Technology Readiness Level - (TRL)**), den Ihre Innovation am Ende des Projekts erreichen soll. TRLs beschreiben den Reifegrad einer Technologie oder Lösung – von der Grundlagenforschung bis hin zu marktreifen Produkten. Der TRL ist nicht immer ausdrücklich im Ausschreibungstext

genannt, ergibt sich jedoch häufig aus der Art der Maßnahme, die wir im vorherigen Modul kennengelernt haben.

So sollten RIA-Projekte in der Regel einen TRL von etwa 5 erreichen, IA-Projekte einen TRL von etwa 7. Flagship-Projekte, wie sie typischerweise im Rahmen von CBE-JU gefördert werden, zielen auf TRL 8–9 ab. Stellen Sie sicher, dass Ihr Projekt zum angestrebten TRL der Ausschreibung passt. Andernfalls kann es als nicht förderfähig angesehen werden oder eine schlechtere Bewertung erhalten.

Notieren Sie sich schließlich immer die Einreichungsfrist und planen Sie rückwärts. Die Frist ist in der Regel im Abschnitt „General Information“ der jeweiligen Ausschreibung angegeben. Vergessen Sie außerdem nicht, die offiziellen, mit der Ausschreibung verknüpften Dokumente herunterzuladen, wie etwa das Work Programme oder spezifische Leitlinien. Diese enthalten oft entscheidende Informationen, zum Beispiel zum erwarteten Projektbudget oder zu möglichen Abweichungen bei Förderquoten oder Förderfähigkeitsbedingungen.

In den nächsten Videos gehen wir einen Schritt weiter und lernen, wie man einen erfolgreichen Antrag schreibt. Bis zum nächsten Modul!

Modul 4 – Einen erfolgreichen Antrag schreiben (Teil 1): Exzellenz & Relevanz

Ziel: Fokus auf den technischen und wissenschaftlichen Teil des Antrags.

- Zentrale Abschnitte eines typischen EU-Antrags (Exzellenz, Wirkung, Umsetzung)
- Abgleich Ihrer Projektidee mit dem „Scope“ der Ausschreibung
- Ausarbeitung von Zielen und Methodik
- Hervorhebung von Innovation und europäischem Mehrwert
- Erfolgsfaktoren und häufige Fehler

Skript:

Hallo und herzlich willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen sowie zur Antragstellung. In diesem Modul beginnen wir damit, zu erkunden, wie man einen erfolgreichen Antrag schreibt.

Einen guten Antrag zu schreiben bedeutet nicht nur, Ihre Idee zu beschreiben. Es geht darum, die Gutachterinnen und Gutachter davon zu überzeugen, dass Ihr Projekt die beste Wahl für eine EU-Förderung ist. Deshalb sollten Sie den Zeit- und Arbeitsaufwand keinesfalls unterschätzen. Idealerweise beginnen Sie etwa zwei Monate vor der Einreichungsfrist mit der Ausarbeitung Ihres Antrags – und noch früher, wenn Sie ein Konsortium von Grund auf neu aufbauen müssen.

Die meisten EU-Anträge bestehen aus zwei Hauptteilen:

- **Teil A** ist der administrative Teil. Er besteht aus einer Reihe von Online-Formularen im Funding & Tenders Portal. Hier geben Sie Informationen zu Ihrer Organisation, zu den beteiligten Personen, zu Budgets und zu weiteren formalen Aspekten an.
- **Teil B** ist der inhaltliche, beschreibende Teil Ihres Antrags. Dies ist der wichtigste Abschnitt und erfordert den größten Zeit- und Arbeitsaufwand. Auch wenn die Struktur von Teil B bei vielen EU-Ausschreibungen ähnlich ist, sollten Sie immer die spezifische Vorlage für die jeweilige Ausschreibung aus dem Funding & Tenders Portal herunterladen. Teil B unterliegt zudem einer Seitenbegrenzung, die in der

Regel von der Art der Maßnahme abhängt. Die genaue Seitenzahl finden Sie in den Hinweisen am Anfang der Vorlage. Achtung: Ist Ihr Antrag zu lang, werden alle zusätzlichen Seiten nach Ablauf der Frist automatisch unsichtbar und von den Gutachterinnen und Gutachtern nicht gelesen. Denken Sie außerdem daran, dass Teil B als PDF im Funding & Tenders Portal hochgeladen werden muss und die Vorlage für das jeweilige Thema oder die jeweilige Ausschreibung strikt einzuhalten ist.

Teil B ist in drei Hauptabschnitte gegliedert, die den zentralen Bewertungskriterien der EU entsprechen:

- **Exzellenz**, in der die wissenschaftliche und technische Qualität Ihres Projekts beschrieben wird.
- **Wirkung (Impact)**, in der dargestellt wird, welchen Nutzen Ihr Projekt für Gesellschaft, Wirtschaft oder Umwelt hat.
- **Umsetzung (Implementation)**, in der erläutert wird, wie das Projekt durchgeführt wird, einschließlich Zeitplan, Partner und Budget.

In diesem Modul konzentrieren wir uns auf den Aufbau des Abschnitts **Exzellenz**. Hier zeigen Sie:

- warum Ihr Projekt relevant ist,
- wie es zur Ausschreibung passt,
- was Ihre Lösung innovativ und für Europa relevant macht,
- und dass die vorgeschlagene Methodik, einschließlich der zugrunde liegenden Konzepte und Annahmen, überzeugend und solide ist.

Schauen wir uns diese Punkte nun genauer an.

Im Abschnitt Exzellenz müssen Sie zunächst die **Ziele Ihres Projekts** klar definieren. Fragen Sie sich: Was genau wollen Sie erreichen? In der Regel gibt es ein übergeordnetes Projektziel, das das Gesamtkonzept zusammenfasst, sowie mehrere spezifische Ziele, die dieses weiter konkretisieren. Formulieren Sie Ihre Ziele messbar, mit klaren, realistischen und überprüfbaren Indikatoren oder KPIs. Und verknüpfen Sie sie immer mit den Zielen der jeweiligen Ausschreibung. Außerdem müssen Sie darlegen, was Ihr Projekt innovativ macht: Welches neue Wissen, welche neuen Technologien oder Lösungen entwickeln Sie? Inwiefern geht Ihr Projekt über den aktuellen Stand der Technik hinaus?

Im Anschluss an die Projektziele erläutern Sie Ihre **Methodik**. Hier zeigen Sie, wie Sie Ihre Ziele erreichen wollen. Beschreiben Sie:

- Ihren wissenschaftlichen und technischen Ansatz,
- die Methoden und Werkzeuge, die Sie einsetzen werden,
- und warum diese Methoden die beste Wahl sind, um die angestrebten Ergebnisse zu erzielen.

Wichtig ist außerdem darzustellen, wie Ihr Projekt interdisziplinäre Ansätze berücksichtigt, angemessene Gender-Aspekte im Forschungs- und Innovationsinhalt einbezieht, hochwertige Open-Science-Praktiken anwendet – etwa durch das Teilen von Daten und Forschungsergebnissen – und gegebenenfalls Bürgerinnen und Bürger, die Zivilgesellschaft oder Endnutzer einbindet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Schreiben des Exzellenz-Abschnitts anspruchsvoll sein kann. Hier einige häufige Fehler, die Sie vermeiden sollten:

- zu vage oder zu allgemein zu bleiben und Schlagworte zu verwenden, ohne sie zu erklären,
- Ihr Projekt nicht klar mit dem spezifischen Sinn der Ausschreibung zu verknüpfen,
- nicht zu erläutern, wie Ihre Lösung bestehende Ansätze verbessert,
- die europäische Dimension Ihres Projekts und den Nutzen für Europa insgesamt nicht ausreichend hervorzuheben,
- die Vorgaben der offiziellen Vorlage zu ignorieren – lesen Sie sie immer sorgfältig und beantworten Sie jede darin enthaltene Frage,
- nicht zu prüfen, ob die Vorlage für Ihre spezifische Ausschreibung aktualisiert wurde – laden Sie stets die neueste Version aus dem Funding & Tenders Portal herunter.

Für dieses Modul haben wir eine **Writing-Checkliste** vorbereitet, die Sie durch die wichtigsten Punkte führt, die Sie abdecken sollten. Ich empfehle Ihnen, sie herunterzuladen und griffbereit zu halten, während Sie an Ihrem Antrag arbeiten.

Im nächsten Modul machen wir mit dem Abschnitt Impact weiter. Bis zum nächsten Video!

Module 5 – Einen erfolgreichen Antrag schreiben (Teil 2): Wirkung

Ziel: Fokus auf die Ausarbeitung des Impact-Abschnitts

- Markteinführung, Skalierbarkeit sowie sozio-ökologische Auswirkungen
- Maßnahmen zur Maximierung der Wirkung
- Erfolgsfaktoren und häufige Fehler, die es zu vermeiden gilt

Skript:

Hallo und herzlich willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen. In diesem Modul setzen wir unsere Arbeit zur Erstellung eines erfolgreichen Projektantrags fort und konzentrieren uns dabei auf den Impact-Abschnitt.

Ein überzeugender Antrag besteht nicht nur aus technischer Innovation – ebenso wichtig ist es aufzuzeigen, welchen konkreten Mehrwert Ihr Projekt schafft. Im Impact-Abschnitt erläutern Sie, wie die Ergebnisse Ihres Projekts über den unmittelbaren Projektumfang und die Laufzeit hinaus Wirkung entfalten.

Ein guter Einstiegspunkt sind die erwarteten Ergebnisse (expected outcomes), die im Ausschreibungstext genannt werden. Analysieren Sie diese sorgfältig und beschreiben Sie klar, wie Ihr Projekt zu deren Erreichung beitragen wird.

Gehen Sie anschließend einen Schritt weiter und stellen Sie die langfristigen Wirkungen dar, wie sie im Abschnitt *Destination* des Arbeitsprogramms beschrieben sind. Zum Beispiel: Wie trägt Ihr Projekt dazu bei, europäische Ziele wie den European Green Deal, die Kreislaufwirtschaft oder Ziele zur Bodengesundheit zu erreichen?

Bei der Beschreibung des Impacts sollten Sie sich nicht ausschließlich auf wissenschaftliche Aspekte konzentrieren. Die Gutachterinnen und Gutachter erwarten auch Aussagen zu:

- Wirtschaftlichen und technologischen Auswirkungen, z. B. wie Ihre Innovation neue Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt bringen, Kosten senken oder die Effizienz in der Industrie steigern kann.

- Gesellschaftlichen Auswirkungen, etwa durch verbesserten Umweltschutz, die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, die Schaffung neuer Arbeitsplätze oder die Unterstützung ländlicher Räume.

Wo immer möglich, sollten Sie Ihre Wirkung **quantifizieren**. Nutzen Sie Zahlen, Prognosen oder konkrete Beispiele und definieren Sie **Key Performance Indicators (KPIs)**. KPIs helfen den Gutachterinnen und Gutachter zu verstehen, wie Sie den Erfolg Ihres Projekts messen wollen. Sie zeigen, dass Sie sich Gedanken darüber gemacht haben, wie Fortschritte und Ergebnisse systematisch erfasst werden. So könnten Sie beispielsweise abschätzen, wie viele Hektar Boden mit der vorgeschlagenen Innovation saniert werden könnten oder um wie viel Prozent sich die Menge an Bioabfall verringert, die auf Deponien landet.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Impact-Abschnitts ist die Darstellung der **Maßnahmen zur Maximierung der Wirkung**. Dazu gehört die Beschreibung, wie Sie:

- Ihre Ergebnisse verbreiten (Dissemination), zum Beispiel durch wissenschaftliche Publikationen, die Teilnahme an Konferenzen oder den Austausch mit Netzwerken und Stakeholdern.
- Ihr Projekt kommunizieren, also der breiten Öffentlichkeit verständlich erklären, was Ihr Projekt leistet, warum es relevant ist und wer davon profitiert. Die Kommunikationsaktivitäten sollten von Beginn an geplant und gezielt auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten werden.
- Ihre Ergebnisse verwerten (Exploitation), also darlegen, wie Sie oder Ihre Projektpartner die Projektergebnisse nach Projektende nutzen werden. Dies kann die Markteinführung neuer Produkte, die Lizenzierung von Technologien oder die Anmeldung von Patenten umfassen. Auch wenn Ihr Projekt nicht rein kommerziell ausgerichtet ist, möchten Gutachterinnen und Gutachter sehen, wie Ihre Arbeit langfristig Wert schafft und über die Projektlaufzeit hinaus Bestand hat.

Merken Sie sich: Auch hier sind die Quantifizierung der Ergebnisse und der Einsatz von KPIs entscheidend!

Bevor wir dieses Modul abschließen, werfen wir noch einen kurzen Blick auf **häufige Fehler im Impact-Abschnitt**:

- Aussagen ohne Zahlen oder Belege – seien Sie so quantitativ wie möglich!
- Eine ausschließliche Fokussierung auf wissenschaftliche Wirkungen bei gleichzeitiger Vernachlässigung sozialer, wirtschaftlicher oder ökologischer Beiträge
- Das Fehlen eines soliden und quantitativen Plans für Dissemination, Exploitation und Kommunikation
- Keine klare Darstellung, wie das Projekt zu übergeordneten EU-Politiken und -Zielen beiträgt, einschließlich der Ziele des Arbeitsprogramms
- Und schließlich: das Nichtbeachten der Anforderungen der Ausschreibung und der Antragsschablone sowie das Versäumnis, alle spezifischen Fragen vollständig zu beantworten

Im nächsten Modul widmen wir uns dem Implementation-Abschnitt. Vergessen Sie nicht, vor dem Weitergehen unsere Writing-Checkliste herunterzuladen. Bis zum nächsten Video!

Module 6 – Einen erfolgreichen Antrag schreiben (Teil 3): Umsetzung

Ziel: Fokus auf die Ausarbeitung des Implementation-Abschnitts

- Arbeitspakete, Rollen, Zeitpläne und Risikomanagement
- Erfolgsfaktoren und häufige Fehler, die es zu vermeiden gilt

Skript:

Hallo und herzlich willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen. Dieses Modul schließt unsere Einheit zur Erstellung eines erfolgreichen Projektantrags ab und konzentriert sich auf den Implementation-Abschnitt.

Ein überzeugender Implementation-Abschnitt zeigt den Gutachterinnen und Gutachtern, dass Ihr Projekt umsetzbar und gut geplant ist. Sie müssen darlegen, dass sich Ihre Projektidee tatsächlich in die Praxis umsetzen lässt. Bewertet wird dabei unter anderem, wie Ihre Arbeiten organisiert sind, wer welche Aufgaben übernimmt, wie lange die Umsetzung dauert und ob potenzielle Risiken angemessen berücksichtigt wurden. Gehen wir nun die wichtigsten Bestandteile durch, die Sie in diesem Abschnitt berücksichtigen sollten.

Zunächst benötigen Sie einen **klar strukturierten Arbeitsplan**. Ihr Projekt sollte in **Arbeitspakete (Work Packages, WPs)** unterteilt werden.

Ein Arbeitspaket ist eine Gruppe zusammenhängender Aufgaben, die dazu beitragen, die Projektmethodik umzusetzen und die Projektziele zu erreichen. Es beschreibt die praktischen Schritte der Umsetzung, während die zugrunde liegenden Theorien und Methoden in den Excellence-Abschnitt gehören. Arbeitspakete sind somit operativer Natur und zeigen:

- Welche Aktivitäten bzw. Aufgaben durchgeführt werden
- Wer für diese Aufgaben verantwortlich ist
- Wie lange jede Aufgabe dauert. Die Verwendung eines Gantt-Diagramms, um den zeitlichen Ablauf der Aufgaben und Arbeitspakete darzustellen, wird ausdrücklich empfohlen.

Achten Sie außerdem darauf, dass die Arbeitspakete den gesamten Projektumfang abdecken und logisch miteinander verknüpft sind. Zu Beginn des Implementation-Abschnitts wird in der Regel eine grafische Übersicht zur Verknüpfung der Arbeitspakete (z. B. ein PERT-Diagramm) erwartet.

Jedes Arbeitspaket sollte klar angeben:

- Das übergeordnete Ziel des Arbeitspakets
- Den Start- und Endzeitpunkt
- Den Arbeitsaufwand in Personenmonaten (Person Months)
- Wer die Leitung des Arbeitspakets übernimmt

Die WP-Leiter sind für die Umsetzung ihres Arbeitspakets verantwortlich und fungieren als zentrale Ansprechpartner bei Fragen, Problemen oder notwendigen Entscheidungen. Sie werden von Task-Leitern unterstützt, die für die Organisation der einzelnen Aufgaben und die fristgerechte Lieferung der Ergebnisse verantwortlich sind. Die richtige Zuordnung der Partner zu den passenden Rollen ist entscheidend, um den Projekterfolg sicherzustellen und den Gutachterinnen und Gutachtern zu zeigen, dass Ihr Konsortium über die erforderlichen Kompetenzen und Kapazitäten verfügt.

Für jedes Arbeitspaket müssen außerdem **Meilensteine** (Milestones) und **Deliverables** definiert werden.

Zur Klarstellung der Begriffe:

- Meilensteine sind Kontrollpunkte im Projektverlauf. Sie dienen dazu, den Fortschritt zu überprüfen und zu entscheiden, ob der Übergang in die nächste Projektphase möglich ist – zum Beispiel nach Abschluss eines Prototyps oder von Feldtests.
- Deliverables sind konkrete, überprüfbare Ergebnisse, die während des Projekts erstellt werden. Dazu zählen beispielsweise Berichte, technische Dokumente, Software, Prototypen oder politische Handlungsempfehlungen. Deliverables werden der Europäischen Kommission als Nachweis des Projektfortschritts vorgelegt.

Kurz gesagt: Meilensteine markieren wichtige Etappen, während Deliverables die konkreten Ergebnisse darstellen. Beide werden von der Förderstelle und den Gutachterinnen und Gutachtern genutzt, um den Projektfortschritt zu bewerten. Achten Sie darauf, dass sie realistisch und innerhalb der vorgesehenen Fristen erreichbar sind.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Implementation-Abschnitts ist die Darstellung des Risikomanagements.

Jedes Projekt birgt Risiken, und die Gutachterinnen und Gutachter erwarten, dass Sie diese identifizieren und angemessen adressieren. Für jedes wesentliche Risiko sollten Sie erläutern:

- Was schiefgehen könnte
- Wie wahrscheinlich das Eintreten des Risikos ist
- Welche Maßnahmen Sie ergreifen, um die Auswirkungen zu minimieren

Dabei kann es sich beispielsweise um technische Risiken handeln, wie Schwierigkeiten bei der Skalierung einer Bioabfall-Verwertungstechnologie, oder um externe Risiken, etwa durch regulatorische Änderungen.

Vergessen Sie abschließend nicht, die Rolle und Leistungsfähigkeit aller Projektpartner hervorzuheben und darzustellen, wie das Konsortium insgesamt die erforderliche Expertise bündelt.

Zum Abschluss noch einige **häufige Fehler im Implementation-Abschnitt**, die es zu vermeiden gilt:

- Ein unlogisch oder inkohärent strukturierter Arbeitsplan, der nicht mit der Projektmethodik übereinstimmt
- Die Beschreibung von Theorien und Methoden im Implementation-Abschnitt – diese gehören in den Methodik- bzw. Excellence-Teil
- Eine übermäßige Detailtiefe im Implementation-Abschnitt bei gleichzeitiger Vernachlässigung der Abschnitte Excellence und Impact
- Überlappende Aufgaben ohne klare Zuordnung von Rollen und Verantwortlichkeiten
- Unrealistische oder nicht zur Projektstruktur passende Meilensteine und Deliverables
- Das Ignorieren der Notwendigkeit einer klaren Risikoanalyse
- Das Versäumnis aufzuzeigen, wie sich die Kompetenzen der Projektpartner sinnvoll ergänzen

Mit diesem Video haben wir unseren Rundgang durch **Teil B des Projektantrags** abgeschlossen und die Abschnitte Excellence, Impact und Implementation behandelt. Im nächsten Video wenden wir uns dem **finanziellen Teil** des Antrags zu.

Bis zum nächsten Modul!

Module 7 – Budgetplanung für EU-Projekte

Ziel: Einführung in die Grundlagen der Budgetplanung und der förderfähigen Kosten

- Budgetkategorien: Personal, Reisen, Unteraufträge usw.
- Werkzeuge und Vorlagen

Skript

Hallo und herzlich willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen. In diesem Modul konzentrieren wir uns auf die Planung des Projektbudgets und auf das Verständnis der förderfähigen Kosten.

Sobald Sie Ihre Projektidee definiert und Ihre Aktivitäten geplant haben, müssen Sie all dies in Zahlen übersetzen.

Das Budget ist dabei nicht nur eine formale Anforderung – es ist der Nachweis dafür, dass Ihr Projekt finanzierbar, realistisch und mit den EU-Vorschriften konform ist. Ein gut ausgearbeitetes Budget stärkt Ihren Antrag und hilft, unangenehme Überraschungen während der Projektlaufzeit zu vermeiden.

Schauen wir uns daher nun an, wie Sie ein klares und glaubwürdiges Budget für Ihr EU-Projekt erstellen können.

Personalkosten machen häufig den größten Teil des Budgets aus. Sie umfassen die Gehälter der am Projekt beteiligten Personen, darunter Beschäftigte, natürliche Personen mit Direktverträgen, Inhaberinnen bzw. Inhaber von KMU ohne Gehaltsbezug sowie Freiwillige. Je nach Art der Personalkosten müssen diese entweder als tatsächliche Kosten (also tatsächlich während der Projektlaufzeit entstandene Kosten) oder als Einheitskosten deklariert werden.

In EU-Projekten wird der Personalaufwand in Personenmonaten (**Person Months**) gemessen. Doch was bedeutet das konkret? Ein Personenmonat entspricht einer Person, die einen Monat lang in Vollzeit an dem Projekt arbeitet. Zum Beispiel:

- Arbeitet eine Forscherin oder ein Forscher drei Monate lang in Vollzeit an dem Projekt, entspricht dies 3 Personenmonaten.
- Arbeitet eine Person sechs Monate lang in Teilzeit (50 %), entspricht dies ebenfalls 3 Personenmonaten.

Diese Art der Aufwandsermittlung hilft den Gutachterinnen und Gutachter zu verstehen, wie viel Zeit die einzelnen Partner einplanen und ob die vorgesehenen Ressourcen für die geplanten Aufgaben ausreichend sind.

Als Nächstes kommen die **Unterauftragskosten (Subcontracting)**. Diese fallen an, wenn bestimmte Aufgaben an externe Dritte vergeben werden müssen, die nicht Teil des Konsortiums sind – zum Beispiel spezialisierte Labortests oder unabhängige Evaluierungen. Dabei ist zu beachten, dass Unteraufträge nur für Tätigkeiten vorgesehen sind, die das Konsortium nicht selbst durchführen kann. Die Kernarbeiten des Projekts sollten innerhalb des Konsortiums verbleiben. Bei der Auswahl von Unterauftragnehmern ist zudem das Prinzip des besten Preis-Leistungs-Verhältnisses anzuwenden.

Darüber hinaus gibt es **Beschaffungskosten**, zu denen Reise-, Ausrüstungs- sowie sonstige Waren-, Bau- und Dienstleistungskosten zählen. Reisekosten umfassen Ausgaben für Transport, Unterkunft und Tagegelder im Zusammenhang mit Projektmeetings,

Konferenzen oder Vor-Ort-Besuchen. Achten Sie stets darauf, dass der Reisezweck klar mit den Projektaktivitäten verknüpft ist.

Bei Ausrüstungskosten können in der Regel nur die Kostenanteile geltend gemacht werden, die der tatsächlichen Nutzung der Ausrüstung für das Projekt entsprechen. Dabei sind sowohl der Abschreibungszeitraum als auch der prozentuale Nutzungsanteil für das Projekt zu berücksichtigen.

Sonstige Waren, Bau- und Dienstleistungen (Other Goods, Works and Services – OGWS) umfassen unter anderem Verbrauchsmaterialien, Kosten für Dissemination und Kommunikation (z. B. Publikations- und Konferenzgebühren) sowie Ausgaben im Zusammenhang mit geistigen Eigentumsrechten.

Darüber hinaus können Begünstigte bzw. verbundene Einrichtungen Kosten unter den „sonstigen Kostenkategorien“ geltend machen, etwa für finanzielle Unterstützung Dritter oder intern verrechnete Leistungen. Die Förderfähigkeit dieser Kosten hängt jedoch vom jeweiligen Förderaufruf ab.

Alle oben genannten Kosten – mit Ausnahme von Unteraufträgen und sonstigen Kostenkategorien – fließen in die Berechnung der **indirekten Kosten** ein. Diese werden als Pauschalsatz auf die direkten förderfähigen Kosten berechnet und liegen je nach Programm in der Regel bei 7 % oder 25 %.

Falls Ihnen diese Vielzahl an Begriffen zunächst überwältigend erscheint, gibt es eine gute Nachricht: Sie müssen das nicht alles allein bewältigen. Die Europäische Kommission stellt mehrere Hilfsmittel zur Verfügung, darunter das **Annotated Grant Agreement (AGA)**. Dieses Dokument erläutert die Regeln ausführlich anhand von Beispielen und praxisnahen Erläuterungen. Es kann sowohl bei der Antragstellung als auch später bei der Berichterstattung während der Projektlaufzeit genutzt werden. Ich empfehle dringend, das AGA herunterzuladen und es sowohl bei der Antragserstellung als auch im Projektmanagement als Referenz zu verwenden. Sie finden es als ergänzendes Material zu diesem Modul.

Bei der Antragstellung ist zu beachten, dass das Budget direkt im Funding & Tenders Portal eingegeben werden muss.

Zusätzlich ist im Implementation-Abschnitt von Teil B des Antrags eine detailliertere Budgetaufschlüsselung erforderlich. Dort finden Sie Tabellen, in denen Sie:

- Kosten den einzelnen Arbeitspaketen zuordnen
- Die geplanten Personenmonate je Partner darstellen
- Erläuterungen zu wesentlichen Kostenpositionen geben, etwa zu Unteraufträgen oder größeren Anschaffungen

Diese Angaben helfen den Gutachterinnen und Gutachtern zu beurteilen, ob Ihr Budget mit dem Arbeitsplan übereinstimmt und ob die vorgesehenen Ressourcen für die Umsetzung des Projekts ausreichend sind.

Bevor wir dieses Modul abschließen, ist es wichtig, auch das **Verfahren zur Abrechnung der Projektkosten** zu verstehen.

In klassischen Projekten werden tatsächliche Kosten abgerechnet. Das bedeutet:

- Sie deklarieren die tatsächlich angefallenen Ausgaben, wie Gehälter, Rechnungen oder Reisetickets
- Sie führen detaillierte Nachweise, um zu belegen, dass die Kosten notwendig waren und im Zusammenhang mit den Projektaktivitäten standen

Viele EU-Programme gehen jedoch zunehmend zum **Lump-Sum-Modell** über. In einem Lump-Sum-Projekt:

- Erhalten Sie einen festen Betrag für die Erfüllung bestimmter Projektaufgaben oder Ergebnisse („Deliverables“), anstatt einzelne Kostenpositionen abzurechnen
- Müssen Sie nicht für jede Ausgabe Rechnungen oder Finanznachweise vorlegen, sondern nachweisen, dass die vorgesehenen Arbeiten tatsächlich durchgeführt wurden

Lump-Sum-Finanzierungen reduzieren den administrativen Aufwand, erfordern jedoch eine sehr sorgfältige Planung, damit der pauschale Förderbetrag alle tatsächlichen Kosten abdeckt.

Im Funding & Tenders Portal wird für jeden Förderaufruf angegeben, ob das Projekt einer klassischen Kostenabrechnung oder dem Lump-Sum-Modell folgt. Diese Information ist entscheidend für eine realistische Budgetplanung.

Nachdem wir nun die Budgetierung in EU-Projekten behandelt haben, widmen wir uns im nächsten Video der Frage, wie Sie nationale und regionale Fördermöglichkeiten finden können, die Ihre Innovationen im Bereich „Biowaste-to-Soil“ zusätzlich unterstützen. Bis zum nächsten Modul!

Module 8 – Wo findet man Unterlagen zu nationaler und regionaler Förderung?

Ziel: Bereitstellung einer Strategie zur Orientierung im Bereich nationaler und regionaler Fördermittel

- Überblick über zentrale Anlaufstellen: Nationale Kontaktstellen (NCPs), regionale Innovationsagenturen, Enterprise Europe Network
- EU-kofinanzierte nationale Programme (z. B. GAP, EFRE, LIFE)
- Tipps, um informiert zu bleiben: Newsletter, Plattformen, Intermediäre

Skript

Hallo und herzlich willkommen zurück zur BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen. In diesem Modul befassen wir uns damit, wie Sie Fördermöglichkeiten auf nationaler und regionaler Ebene finden können – eine wichtige Ergänzung zu EU-Förderprogrammen, insbesondere für Unternehmen im Bereich „Biowaste-to-Soil Improvers“.

Auch wenn EU-Programme bedeutende Finanzierungsquellen darstellen, sind sie nicht die einzigen verfügbaren Optionen.

Nationale und regionale Förderprogramme können:

- Kleinere, aber schneller verfügbare Zuschüsse bereitstellen
- Projekte unterstützen, die noch nicht reif für große EU-Ausschreibungen sind
- Aktivitäten finanzieren, die auf die spezifischen Prioritäten Ihres Landes zugeschnitten sind
- Und Unternehmen dabei helfen, innovative Lösungen zunächst lokal zu testen, bevor sie auf EU-Ebene skaliert werden

Wo sollten Sie also mit der Suche nach solchen Fördermitteln beginnen? Auch wenn wir hier nicht alle nationalen und regionalen Programme im Detail behandeln können, schauen wir

uns einige zentrale Anlaufstellen an, die Ihnen helfen, sich in diesem Förderumfeld zurechtzufinden.

Eine der ersten Stationen sind die **Nationalen Kontaktstellen (National Contact Points – NCPs)**.

Jeder EU-Mitgliedstaat verfügt über NCPs, die:

- Nationale Förderprogramme erläutern und deren Verbindung zu EU-Fördermitteln erklären
- Sie bei der Navigation durch Antragsverfahren unterstützen
- Aktuelle Informationen zu lokalen Fördermöglichkeiten bereitstellen

Insbesondere wenn Sie neu im Bereich öffentlicher Fördermittel sind, können NCPs viel Zeit sparen und helfen, typische Fehler zu vermeiden.

Eine weitere wichtige Ressource sind **regionale Innovationsagenturen**.

Viele Regionen in Europa verfügen über spezialisierte Agenturen, die:

- Förderprogramme verwalten, die an regionale wirtschaftliche und ökologische Ziele angepasst sind
- Beratung bei der Antragstellung anbieten
- Die Vernetzung zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und lokalen Behörden unterstützen

Wenn Ihre Region beispielsweise einen starken Fokus auf Kreislaufwirtschaft oder nachhaltige Landwirtschaft legt, können diese Agenturen gezielte Fördermöglichkeiten für Projekte bieten, bei denen es um die Verwertung von Bioabfällen zur Bodenverbesserung geht.

Auch das **Enterprise Europe Network (EEN)** kann eine wertvolle Unterstützung sein. Das EEN ist ein europaweites Netzwerk, das kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützt:

- Partner für Forschungs- oder Geschäftszusammenarbeiten zu finden
- Informationen über EU-weite und nationale Fördermöglichkeiten zu erhalten
- Markttrends und regulatorische Rahmenbedingungen besser zu verstehen

Viele EEN-Berater:innen sind auf Nachhaltigkeit, Umwelttechnologien und Bioökonomie spezialisiert – allesamt relevante Themen für Innovationen im Bereich Biowaste-to-Soil.

Neben rein nationalen oder regionalen Förderprogrammen gibt es auch **EU-kofinanzierte Programme**, bei denen europäische Mittel mit nationaler oder regionaler Verwaltung kombiniert werden.

Einige für Ihren Sektor besonders relevante Beispiele sind:

- Die **Gemeinsame Agrarpolitik (CAP)**, die nachhaltige Landwirtschaft und Maßnahmen zur Verbesserung der Bodengesundheit fördert. In vielen Mitgliedstaaten gibt es im Rahmen der ländlichen Entwicklung Förderprogramme, die neue, aus Bioabfällen gewonnene Bodenverbesserungsmittel unterstützen können.
- Der **Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)**, der Projekte zur Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit finanziert, darunter Umwelttechnologien und Lösungen der Kreislaufwirtschaft.

Diese Programme werden auf regionaler oder nationaler Ebene verwaltet, sind jedoch eng mit den europäischen Prioritäten verknüpft. Sie stellen daher eine hervorragende Gelegenheit dar, wenn Ihr Projekt sowohl lokalen Nutzen als auch Mehrwert auf EU-Ebene bietet.

Eine Herausforderung bei nationalen und regionalen Fördermitteln besteht darin, dass Förderaufrufe häufig kurzfristig geöffnet und geschlossen werden und weniger sichtbar sind als große EU-Programme. Deshalb ist es besonders wichtig, gut informiert zu bleiben.

Einige praktische Tipps dazu sind:

- Abonnieren Sie Newsletter von nationalen Ministerien, regionalen Entwicklungsagenturen und NCPs
- Prüfen Sie regelmäßig die Websites regionaler Innovationsagenturen, insbesondere wenn Ihre Region Schwerpunkte in den Bereichen Nachhaltigkeit, Bodengesundheit oder Abfallmanagement setzt
- Bleiben Sie mit Netzwerken wie dem EEN oder Branchenverbänden der Bioökonomie in Kontakt – diese teilen häufig Förderhinweise und Partnersuchanfragen
- Und schließlich: Nehmen Sie an lokalen Veranstaltungen, Workshops oder Informationstagen teil. Diese bieten hervorragende Gelegenheiten, neue Förderaufrufe kennenzulernen und potenzielle Projektpartner zu treffen

Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, haben wir eine **Liste mit nützlichen Links und Kontakten** zusammengestellt, über die Sie nationale und regionale Fördermöglichkeiten für den Biowaste-to-Soil-Sektor erkunden können. Laden Sie diese Ressourcen unbedingt herunter – sie sind ein idealer Ausgangspunkt für Ihre weitere Recherche.

Bevor wir den Kurs abschließen, widmen wir uns im nächsten Video konkreten EU-Förderaufrufen und Programmen zur Bodengesundheit, einem zentralen Innovationsbereich für Biowaste-to-Soil-Projekte.

Bis zum nächsten Modul!

Module 9 – EU- Programme und Ausschreibungen zur Bodengesundheit

Ziel: Vorstellung von EU-Initiativen, die gezielt bodenbezogene Innovationen unterstützen

- EU-Mission „**A Soil Deal for Europe**“
- **Horizon Europe – Cluster 6**
- **LIFE-Projekte** zur Bodenrestaurierung und zur zirkulären Bioökonomie

Skript

Hallo und herzlich willkommen zum letzten Modul der BIN2BEAN-Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen.

Heute schließen wir unsere gemeinsame Reise ab, indem wir uns auf EU-Förderaufrufe und Programme konzentrieren, die Innovationen im Bereich Biowaste-to-Soil Improvers unterstützen, mit einem besonderen Fokus auf die Bodengesundheit.

Im Verlauf dieses Kurses haben wir mehrfach darauf hingewiesen, wie öffentliche Fördermittel dazu beitragen können, innovative Ideen in marktfähige Lösungen zu überführen. Nun schauen wir gezielt darauf, wo Sie konkrete Fördermöglichkeiten finden, wenn Ihre Arbeit auf der Umwandlung von Bioabfall in Mittel zur Verbesserung der

Bodengesundheit basiert – einem Bereich, der im Zentrum der europäischen Strategien zu Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Bodengesundheit steht.

Die Europäische Union misst folgenden Themen eine wachsende Bedeutung bei:

- Bodengesundheit, da gesunde Böden eine zentrale Voraussetzung für Ernährungssicherheit, Biodiversität und Klimawiderstandsfähigkeit sind.
- Kreislaufwirtschaft, um Abfälle zu reduzieren und Nebenprodukte in wertvolle Ressourcen umzuwandeln.

Für Unternehmen, die im Bereich Biowaste-to-Soil Improvers tätig sind, eröffnet dies ein besonderes Förderpotenzial. Ihre Projekte sind ideal positioniert, um:

- Deponieabfälle zu reduzieren
- Degradierbare Böden wiederherzustellen
- Nachhaltige Produkte für Landwirtschaft und Umweltschutz zu entwickeln

Viele EU-Förderprogramme adressieren diese Ziele mittlerweile ausdrücklich.

Im Verlauf dieses Kurses haben wir bereits zentrale Programme wie Horizon Europe und das LIFE-Programm vorgestellt.

In diesem abschließenden Modul werden wir diese allgemeinen Erläuterungen nicht wiederholen. Stattdessen gehen wir gezielt darauf ein, wie diese Programme mit Biowaste-to-Soil-Projekten verknüpft sind und wie Sie Ihre Innovationen strategisch an die entsprechenden Förderprioritäten anpassen können.

Ein besonders relevantes Instrument ist die **Mission „A Soil Deal for Europe“**. Diese Mission verfolgt das Ziel, bis 2030 gesunde Böden in ganz Europa sicherzustellen – durch Innovationen, neue Geschäftsmodelle und praxisnahe Lösungen, die in realen Anwendungskontexten umgesetzt werden können.

Es ist zudem interessant, dass BIN2BEAN selbst im Kontext dieser Boden-Mission gefördert wurde.

Unser Projekt wurde ausgewählt, weil es einen Beitrag leistet zu:

- Der Umwandlung von Bioabfällen in nachhaltige Produkte
- Der Verbesserung von Bodengesundheit und Bodenfruchtbarkeit
- Der Demonstration von Lösungen, die europaweit skaliert werden können

Dies zeigt, dass Bodengesundheit nicht nur eine politische Priorität ist, sondern ein Bereich, in dem konkrete Förderentscheidungen bereits reale Projekte unterstützen.

Wenn Sie nach Förderaufrufen suchen, die sich auf Biowaste-to-Soil-Projekte konzentrieren, sollten Sie:

- Die Arbeitsprogramme von Horizon Europe Cluster 6 prüfen, insbesondere Ausschreibungen zu Bodengesundheit, Abfallverwertung und zirkulärer Bioökonomie.
- Das LIFE-Programm nach Themen zu Bodenrestaurierung, Deponiereduktion und Pilotprojekten mit ökologischem Mehrwert durchsuchen.
- Das CBE JU in Betracht ziehen, das bio-basierte Wertschöpfungsketten fördert, in denen Bioabfall zu innovativen Produkten weiterverarbeitet wird, die auf Komposten aufbauen.
- Auch nationale und regionale Programme im Rahmen der GAP oder des EFRE nicht außer Acht lassen, die nachhaltiges Bodenmanagement und Lösungen der Kreislaufwirtschaft unterstützen.

Beim Lesen von Ausschreibungstexten sollten Sie stets:

- Den erwarteten Ergebnissen (expected outcomes) besondere Aufmerksamkeit schenken

- Den geforderten Technology Readiness Level (TRL) prüfen
- Sicherstellen, dass Ihr Projekt exakt in den Zielbereich /"Scope" der Ausschreibung passt

Denken Sie daran: Die EU ist besonders an Projekten interessiert, die ökologische Wirkung mit wirtschaftlicher Tragfähigkeit verbinden – eine Kombination, die perfekt zum Biowaste-to-Soil-Sektor passt.

Mit diesem Video schließen wir die BIN2BEAN-Schulung zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen ab.

Behalten Sie jedoch im Hinterkopf, dass öffentliche Fördermittel nur ein Teil Ihrer Finanzierungsstrategie sind.

Aus diesem Grund wird es im Rahmen der BIN2BEAN-Reihe auch eine separate Schulung zur Unternehmensfinanzierung für neue und bestehende KMU geben.

Die Kombination aus öffentlicher und privater Finanzierung kann Ihnen die notwendigen Ressourcen verschaffen, um Ihre Biowaste-to-Soil-Innovationen erfolgreich auf den Markt zu bringen und zu skalieren. Ich lade Sie daher herzlich ein, Ihre Lernreise mit uns fortzusetzen. Und noch ein letzter Hinweis: Vergessen Sie nicht, das Quiz am Ende dieses Kurses zu absolvieren!

Der erfolgreiche Abschluss verschafft Ihnen ein Teilnahmezertifikat – eine hervorragende Möglichkeit, Ihr Engagement zu zeigen und Ihr professionelles Profil im Biowaste-Sektor zu stärken.

Vielen Dank, dass Sie dieser Trainingsreihe zum Zugang zu und zur Beantragung von öffentlichen Fördermitteln und Zuschüssen gefolgt sind.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei, Ihre Biowaste-to-Soil-Innovationen in marktfähige Lösungen zu überführen.

Bis zur nächsten BIN2BEAN-Schulung!

Referenzen

Es gibt keinen einzelnen offiziellen Leitfaden zur Antragstellung im Rahmen von Horizon Europe. Der vorliegende Trainingskurs basiert daher auf der Kombination verschiedener Materialien, die von der Europäischen Kommission und anderen Förderprogrammen bereitgestellt werden. Zu den wichtigsten Referenzdokumenten zählen:

- Horizon Europe Programme Guide: [Link](#)
- EU funding and tenders portal IT Tool: [Link](#)
- Online-Handbuch des EU F&T Portals: [Link](#)
- Horizon Europe Work Programmes: [Link](#)
- Horizon Europe General Annexes: [Link](#)
- Jährliches Arbeitsprogramm des CBE JU: [Link](#)
- LIFE-Programm auf der CINECA-Website: [Link](#)
- Allgemeines Antragsformular: [Link](#)
- Allgemeines Bewertungsformular: [Link](#)
- Von NCPs bereitgestellte Informationen, z. B.: [APRE](#)
- Spezifische NCPs bzw. nationale/regionale Förderaufrufe, wie im Zusatzmaterial zu Modul 8 aufgeführt



Training #1